



Große Exkursion in die Südeifel

8. bis 11. Juni 2015

21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Führung: Walter Müller, Niederzissen

Unterkunft: Hotel Heidsmühle in Manderscheid

8. Juni



- Abfahrt am Schlossplatz Hanau
- Stadtrundgang durch Monreal
- Kaisersesch: Pankratiuskirche
- Kurze Mittagsrast
- Ulmener Maar

9. Juni



- Gesteinsfalte im Liesertal
- Maare: Holzmaar, Hetsche Maar, Trautzberger Maar, Dürres Maar
- Strohn: Wartgesberg, Lavabombe, Vulkan-Aufschluss, Vulkan-Museum, Einkehr im Strohner Museums-Café
- Falken Lay
- Käsegrotte Bad Bertrich

10. Juni



- Blick auf Kratersee Hinkelsmaar
- Windsborn-Kratersee, Spaziergang auf dem Ringwall
- Meerfelder Maar- Wanderung
- Mittagessen
- Weinfelder Maar (Totenmaar)
- Wanderung zum Dronke-Turm
- Wallenborn Kaltwassergeysir „Brubbel“

11. Juni



- Abschied vom Hotel Heidsmühle
- Ziegenkäserei in Gillenfeld
- Fahrt zum Booser Doppelmaar
- Wanderung zum Aussichtsturm
- Abschiedsessen in Mendig bei der Vulkanologischen Gesellschaft
- Rückfahrt zum Schlossplatz Hanau

Die Exkursionstage im Detail:

Hinweis: Zu den *Exkursionspunkten mit kursiver Schrift* sind Bilder in der Bildergalerie zu sehen. Die Bildnummer zeigt den Exkursionstag, z. B. 1b für 1. Tag oder 2c für 2. Tag.

8. Juni (1. Tag)

9 Uhr Abfahrt ab Schlossplatz und gute Fahrt mit unserem bewährten Busfahrer, Wolfgang Zechner, in Richtung Eifel bis kurz vor Monreal, wo unser Exkursionsleiter, Walter Müller, zusteigt; ihn kennen viele schon von den beiden früheren Eifel-Exkursionen 2011 und 2013. Erster Halt mit kurzer Führung im malerischen ***Eifelstädtchen Monreal am Flüsschen Elz***

mit mittelalterlichem Ortskern und zwei imposanten Burgruinen am Berg darüber. In **Kaisersesch** besichtigen wir die St. Pankratius Kirche aus dem 14. Jahrhundert mit ihrem schiefen Turm und haben Gelegenheit zu einer Mittagsrast. In Ulmen mit dem **Ulmener Maar** werden wir mit der Geologie der Eifel konfrontiert. Vor 11.000 Jahren war hier der jüngste Vulkan Deutschlands. Ein über 60 m tiefer Krater wurde aus dem devonischen Grundgebirge herausgesprengt, der von einem über 10 m mächtigen Wall aus dicht gepackten devonischen Grundgebirgsstücken und leicht porösen Lavapartikeln umgeben ist. Das in dem Krater entstandene Maar ist circa 9.000 Jahre alt. Ein Teil der Gruppe hat es in einem flotten Spaziergang umrundet. Auf dem Weg nach **Manderscheid** kommen wir im **Tal der Lieser** an zwei wunderschön anzusehenden, mächtigen Burganlagen vorbei, der **Ober- und der Nieder-Manderscheider Burg**, deren Bewohner früher verfeindet waren. Eine Burg gehörte zum Erzbistum Trier, die andere zu Luxemburg. In Manderscheid erwarteten uns ein Vortrag und eine Besichtigung in einem interessanten Museum, ehe wir zu unserem wunderschön im **Tal der Kleinen Kyll** gelegenen **Hotel "Heidsmühle"** gelangen.

9. Juni (2. Tag)

Besichtigung eines interessanten geologischen Ortes in Form einer großen **Gesteinsfalte im Liesertal**.

Holzmaar - gut erforschter 21 m tiefer Maarsee - ein "Wetterbericht" aus Schlamm bis 15.000 Jahre zurück.

Hetsche Maar - das kleinste Maar der Eifel ist tief in die umgebende Landschaft eingebettet, aber von der Straße aus gut erkennbar. Es ist zu einem sumpfigen Seggenried verlandet und nur 57 m im Durchmesser. Hügelaufwärts hat man einen tollen Blick darauf und auf das daneben liegende

Trautzberger Maar, einen ehemaligen Maarsee, der früher trocken gelegt wurde und jetzt wieder vernässt wird.

Dürres Maar. Es ist rings von Wald umgeben, der teilweise entfernt wurde, so dass jetzt das kreisrunde Maar deutlich erkennbar ist. Ein verlandendes Hochmoor mit Wollgras, gelben Iris- und Sumpfblytaugen-Kulturen. Weiterfahrt nach Strohn, wo oberhalb der Straße der Wartgesberg abgebaut wird. Unterhalb sehen wir das

Lavabombe von Strohn, ein imposanter Auswürfling von beachtlicher Größe

Wartgesberg Vulkan-Aufschluss, der didaktisch mit Tafeln und Gesteinsausschnitten gut erklärt wird. Viele schöne Pflanzen am Wegrand.

Vulkan - Museum Strohn, Führung, anschließend gute Bewirtung im Cafe. Fahrt um das **Immerather Maar**, das früher abgelassen und landschaftlich genutzt wurde und heute durch Niederschlagswasser wieder einen flachen Maarsee aufweist. Weiterfahrt **Richtung Bad Bertrich**. Kurzer Halt und Gang eine Anhöhe hinauf zur **Falkenlay** auf der Höhe eines früheren Schlackenvulkans. Wunderschöner Blick nach unten und in die Landschaft auf frühere, jetzt trockene Maare, beispielsweise das **Haardtmaar**.

Abstecher zur **Elfen - oder Käsegrotte bei Bad Bertrich**, das von 7 erloschenen Vulkanen umgeben ist. Die Käsegrotte liegt in einem Seitental des Üßbaches. Das alte vulkanische Gestein ähnelt einer Reihe aufgestapelter Käseläuber. **Kurhaus und Kurpark Bad Bertrich**. Gründung vor 200 Jahren als Preußisches Staatsbad.

10. Juni (3. Tag)

Halt bei Bettenfeld (**Mosenberggruppe - Reihenvulkane**), Blick auf den kleinen **Kratersee des Hinkelsmaars**. Früher Trockenlegung zum Torfabbau, heute teilweise wieder Wasser im Trichter und ein Paradies für seltene Pflanzen.

Windsborn - Kratersee (ein echter Kratersee, kein Maar) ist der einzige ständig mit Wasser gefüllte Kratersee der Eifel. ausschließlich aus Niederschlagswasser gespeist. Er verlandet langsam von außen nach innen mit einem Gürtel aus Schwingrasen, Fiebertee und Sumpfbloodaugen. Spaziergang auf dem **Windsborn-Schlackenkegel**, einem Ringwall, vorbei an einem Kreuz von 2012.

Meerfelder Maar - größtes Maar der Westeifel. Ein Teil der Gruppe umrundet es, die anderen gehen zurück. Alle kommen zusammen an und genießen im **Natur Pur Hotel "Meerblick"** feines Essen nach Eifeler Art.

Weiterfahrt zu den **Dauner Maaren**. Auf der Karte dort sind nicht nur 3, sondern 4 Maare angezeigt. Eines ist das **Weinfelder Maar (Totenmaar)**. Im 16. Jahrhundert wurden dort die Menschen von der Pest ausgerottet. Nur die Kirche ohne Dorf blieb übrig, daher die Bezeichnung Totenmaar. Heute gibt es die Kapelle mit Friedhof. Von dort wandern wir zum **Dronke-Turm**, der 1902 zu Ehren des Mitbegründers des Eifelvereins Dr. Adolf Dronke errichtet wurde. Wir erleben Ziegen als Landschaftspfleger und eine schöne Aussicht auf die Eifellandschaft. Auf dem Vulkankegel "Hoher List": ein ehemaliges Observatorium mit Blick in den Weltraum.

Die **Schalkenmehrener Maare** sind als Doppelmaar (Flachmoor und Trockenmaar) und mit dem Weinfelder und Gemünder Maar an einer Förderspalte entstanden.

Rückfahrt über **Wallenborn mit dem „Brubbel“** (Kaltwassergeysir), den einige noch nicht kennen. Es dauert auch nicht lange, ehe er zu "brubbeln" beginnt.

11. Juni (4. Tag)

Abschied von unserem erholsamen Hotel "Heidsmühle" und Fahrt nach **Gillenfeld** mit Gelegenheit zum Einkauf in einer Ziegenkäserei. Fahrt auf Autobahn Richtung Köln zum **Parkplatz am Booser Doppelmaar**. Schöne Wanderung mit Blick auf das Doppelmaar und die Nürburg im Hintergrund, vorbei an mehreren Schautafeln mit Erklärungen. Wir können Rotmilane, die es hier häufig gibt, im Flug über das Trockenmaar beobachten und uns an vielen seltenen Pflanzen erfreuen, ehe wir - für manche etwas mühsam - oben am **Aussichtsturm** angelangt sind. Vorbei an einem interessanten geologischen Aufschluss geht es dann zum Bus zurück, der uns nach kurzer Fahrt zur Vulkanologischen Gesellschaft nach Mendig zum Abschlussessen bringt, das die freundliche Familie Kostka nun schon zum 3. Mal für uns „Wetterauer“ lecker zubereitet hat.

Mit herzlichem Dank verabschieden wir uns von unserem hervorragenden Exkursionsleiter, Walter Müller, und seiner Frau, die ihn hier abholt, und haben anschließend eine gute Rückfahrt nach Hanau.

Vielleicht gibt es noch eine 4. Eifel-Exkursion?